
Master-KAG-Rating

Mai 2009

Société Générale Securities Services
Kapitalanlagegesellschaft mbH



TELOS

Inhaltsverzeichnis

Rated Party	4	Fondsbuchhaltung.....	16
Einheiten.....	4	Qualitätsmanagement.....	16
Kundengruppen	4	Qualitätssicherung.....	16
Stichtag.....	4	Investmentcontrolling.....	17
Management	6	Performancemessung.....	17
Organisation	6	Infrastruktur	21
Konzern- und Organisationsstruktur.....	6	IT & Operations.....	21
Finanzen.....	6	IT-Organisation.....	21
Wettbewerbsposition.....	6	IT-Infrastruktur.....	21
Strategie.....	6	Hardware	21
Team.....	7	Software.....	21
Personal.....	7	Datensicherung.....	22
Grundsätze.....	7	Sicherheit.....	22
Kunden	11	Notfallpläne	22
Marketing & Vertrieb.....	11	Überwachungsfunktionen.....	22
Produkte- und Dienstleistungen.....	11	Risikomanagement.....	22
Kundenbetreuung.....	12	Compliance.....	22
Reporting.....	12	Revision.....	23
Client Relationship Management.....	13	Appendix	24
Produktion	15	Definition.....	24
Operations.....	15	Echter vs. virtueller Masterfonds.....	24
Implementierung, Handel und		Echter Masterfonds.....	24
Abwicklung.....	15	Virtueller Masterfonds.....	24
Advisory-Mandate.....	15	Management/Outsourcing vs. Advisory.....	25
Outsourcing-Mandate.....	16	Leistungsspektrum.....	25



Parameter

Datum 22. 05. 2009
Einheiten Société Générale Securities Services Kapitalanlagegesellschaft mbH
Kundengruppen Institutionelle Kunden

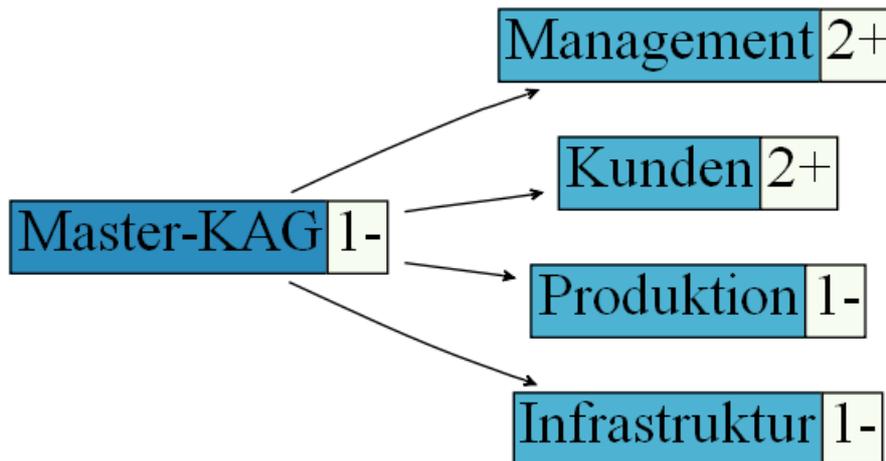
Rating Skala	
+	1 Exzellent
-	
+	2 Sehr gut
-	
+	3 Gut
-	
+	4 Befriedigend
-	
+	5 Mangelhaft
-	
+	6 Ungenügend
-	

Kontakt

Rated Party Kathrin Sick (Head of Product Management)
 ☎ +49-89-33033-3366, kathrin.sick@sgss.socgen.de
 Rico Sachse (Head of Finance)
 ☎ +49-8933033-2376, rico.sachse@sgss.socgen.de
Analysten Dr. Frank Wehlmann, Geschäftsführer
 ☎ +49-611-9742-100, frank.wehlmann@telos-rating.de
 Antje Marloh, CFA
 ☎ +49-611-9742-116, antje.marloh@telos-rating.de

Ergebnisse

Bewertung



Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Master-KAG-Rating-Report halten wir für zuverlässig, können jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit nicht garantieren. TELOS GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

Rated Party

Einheiten

Gegenstand dieses Ratings ist die Gesellschaft **Société Générale Securities Services Kapitalanlagegesellschaft mbH** (kurz: SGSS KAG) mit Sitz in Unterföhring bei München. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht dabei das Geschäftsfeld Master-KAG der SGSS KAG.

Nicht in das vorliegende Rating einbezogen ist das zweite Geschäftsfeld der SGSS KAG, Insourcing Fondsadministration.

Kundengruppen

Dieses Rating bezieht sich auf das institutionelle Geschäft der SGSS KAG, speziell das Geschäftsfeld **Master-KAG** für institutionelle Investoren.

Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag 31.01.2009.

Gesellschaft	Société Générale Securities Services Kapitalanlagegesellschaft mbH
Adresse	Apianstraße 5 85774 Unterföhring
Telefon	+49-89-33033-0
Internet	www.sg-securities-services.de
Gründung	2007
Mitarbeiter	196
AuA (EUR Mrd.)	53.59
Geschäftsfeld	Master-KAG und Insourcing Fondsadministration

Management

Organisation

Konzern- und Organisationsstruktur

Die *Société Générale Securities Services Kapitalanlagegesellschaft mbH* (SGSS KAG) mit Sitz in Unterföhring bei München wurde im Dezember 2007 als KAG nach deutschem Investmentrecht gegründet. Die Gesellschaft ist auf die beiden Geschäftsfelder Master-KAG und Insourcing Fondsadministration spezialisiert. Gegenstand dieses Reports ist das Geschäftsfeld Master-KAG.

Die Gründung der *SGSS KAG* geht auf den Verkauf der *Pioneer Investments Fund Services GmbH* durch die *Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH* an die *Société Générale Securities Services Euro-VL S.A.* (SGSS Euro-VL S.A.) zurück. In der *Pioneer Investment Fund Services GmbH* waren die Middle & Back Office Aktivitäten gebündelt, die zuvor in der *Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH* (Pioneer) organisiert waren. Für den Verkauf der *Pioneer Investment Fund Services GmbH* wurden bereits 2006 gemeinsam von dem Verkäufer (Pioneer) und Käufer (SGSS Euro-VL S.A.) vorbereitende Maßnahmen eingeleitet.

Die Basis für das Master-KAG-Geschäft der heutigen *SGSS KAG* geht auf das Jahr 2002 zurück, als die *Activest Investment Kapitalanlagegesellschaft mbH* (Activest) mehrere Master-KAG-Mandate auflegte. Im Jahr 2005 erfolgte die Integration der *Activest* in die *Pioneer*.

Die heutige *SGSS KAG* ist eine Tochtergesellschaft der *SGSS Euro-VL S.A.* mit Sitz in Paris, die 82.54% der Anteile hält sowie der *Société Générale Securities Services Holding S.A.* (SGSS Holding S.A.) mit Sitz in Puteaux, die 17.46% der Anteile hält.

Die *SGSS Holding S.A.* ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der *Société Générale S.A.* und hält wiederum 100% der Anteile an der *SGSS Euro-VL S.A.*.

Die *SGSS KAG* verfügt über fünf Schwestergesellschaften an unterschiedlichen europäischen Standorten, die alle Dienstleistungen zur Fonds- und Portfolioadministration für Asset Manager, Versicherungen und institutionelle Investoren anbieten.

Die Konzern- und Eigentümerstruktur der *SGSS KAG* ist in Abbildung 1 auf Seite 8 dargestellt.

Die bestehende Organisationsstruktur der *SGSS KAG* wurde mit der Gründung der Gesellschaft im Dezember 2007 etabliert, basiert aber zum Teil auf den Strukturen, die zuvor in der *Pioneer Investment*

Fund Services GmbH vorhanden waren. Die Geschäftsführung wurde im Zuge der Unternehmensgründung mit vier Managing Directors besetzt, die seitdem alle unverändert in ihrer Position tätig sind. CEO ist *Jürgen Scharfenorth*. Die vier Geschäftsführer sind jeweils für einen strategischen Bereich verantwortlich.

Der funktionale Aufbau der *SGSS KAG* und die Zuständigkeitsbereiche der Managing Directors sind in Abbildung 2 auf Seite 9 dargestellt.

Finanzen

Die Eigenkapitalhinterlegung der *SGSS KAG* orientiert sich an den Vorschriften des Investmentgesetzes. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehende Garantien oder Zusagen bestehen nicht. Ein Ergebnisabführungsvertrag mit den Muttergesellschaften besteht nicht.

Wettbewerbsposition

Die *SGSS KAG* gehört bezogen auf die KAG Dienstleistungen gemessen an den Assets unter Administration (AuA) zu den größten Anbietern in Deutschland. Auf dem Geschäftsfeld Insourcing Fondsadministration ist die Gesellschaft einer der Innovationsführer auf dem deutschen Markt.

Auf dem zweiten Geschäftsfeld Master-KAG-Services gehört die *SGSS KAG* gemessen an dem in Masterfonds verwalteten Vermögen zu den Top 5 Anbietern in der Branche. Mit ihrem kundenfokussierten Qualitätsmanagement setzt die *SGSS KAG* Maßstäbe auf dem Markt. Ziel der Gesellschaft ist es, den Marktanteil im Bereich Master-KAG in Zukunft weiter auszubauen. Die *SGSS KAG* erwartet auf mittlere Sicht eine Konsolidierung der Master-KAG-Anbieter in Deutschland und sieht darin eine Gelegenheit, den Marktanteil auch durch anorganisches Wachstum zu steigern.

Strategie

Die Unternehmensstrategie der *SGSS KAG* besteht darin, auch in Zukunft zwischen den beiden Geschäftsfeldern Master-KAG und Insourcing Fondsadministration zu unterscheiden und in beiden Geschäftsfeldern Wachstum zu generieren.

Bezogen auf das Geschäftsfeld Master-KAG besteht das Ziel der *SGSS KAG* darin, die Stellung als einer der Top Player im Master-KAG-Geschäft beizubehalten sowie in der Erhöhung des Bekannt-

heitsgrades auf dem deutschen Markt. Dies soll zum einen durch die Neukundengewinnung, zum anderen durch ein gezieltes Wachstum des Produkt- und Dienstleistungsangebotes erreicht werden. Die bestehende Infrastruktur soll durch das angestrebte Volumenswachstum besser ausgenutzt werden.

Innerhalb der Strategie der Gesellschaft wird dem Erreichen und der Beibehaltung einer hohen Kundenzufriedenheit als erste strategische Säule eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Aus diesem Grund wird auch der Durchführung von Maßnahmen, welche der Qualitätsverbesserung und der Kategorisierung der erreichten Qualität dienen, ein hoher Stellenwert beigemessen. Daneben sind die Differenzierung von den Wettbewerbern sowie die enge Verzahnung der *SGSS KAG* mit dem Mutterkonzern die zwei weiteren Säulen der Unternehmensstrategie. Für jede der drei Säulen ist ein breites Maßnahmenspektrum definiert, wobei der Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen und deren Wirksamkeit monatlich seitens der Geschäftsführung überprüft wird.

Im Rahmen jährlicher Strategieworkshops der Geschäftsführung gemeinsam mit der zweiten Führungsebene wird die aktuelle Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten überprüft und gegebenenfalls neu definiert.

Team

Der Zuständigkeitsbereich der einzelnen Positionen und deren Kompetenzen sind in den Funktionsbeschreibungen dokumentiert, die im Anweisungswesen der Gesellschaft hinterlegt sind. Die Anforderungen an die Erfahrung und Qualifikation neuer Mitarbeiter werden unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden Position definiert.

Alle vier Geschäftsführer sind seit Gründung der *SGSS KAG* Ende 2007 unverändert in ihrer Position tätig. Zwei der Geschäftsführer gehörten bereits in der Vorgängergesellschaft *Pioneer Investments Fund Services GmbH* der Geschäftsleitung an. Auch ein Großteil der Führungskräfte der zweiten Ebene war bereits in der Vorgängergesellschaft in einer Position tätig, die mit ihrer jetzigen Position vergleichbar ist.

Sitzungen der Geschäftsführung finden im zweiwöchigen Turnus statt. Sitzungen der Geschäftsführung gemeinsam mit allen Abteilungsleitern, in denen strategische Themen besprochen und abgestimmt werden, finden einmal im Quartal statt.

Personal

Die Festlegung und Anpassung der Gehälter erfolgt im Rahmen einer jährlichen Mitarbeiterbeurteilung. Grundlage hierfür bildet ein Zielvereinbarungssystem.

Die Vergütung der Mitarbeiter orientiert sich an der bereits vorhandenen Gehaltsstruktur eines Bereichs, Gehaltsstudien sowie der Qualifikation des einzelnen Mitarbeiters. Insgesamt liegt die Gehaltsstruktur in der *SGSS KAG* am Median der Branche.

Der Anteil der variablen Vergütung eines Mitarbeiters liegt in Abhängigkeit des Zielerreichungsgrades des Einzelnen zwischen 0 und 4 Bruttomonatsgehältern. Dieses Vergütungsschema gilt für alle Mitarbeiter unabhängig von der Hierarchieebene. Führungskräfte erhalten darüber hinaus auch eine Erfolgsbeteiligung. Deren genaue Höhe resultiert aus dem Geschäftserfolg der Gesellschaft insgesamt und dem Erfolgsbeitrag der einzelnen Führungskraft.

Im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterbeurteilungsgespräche werden auch mögliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter besprochen und schriftlich fixiert.

Das Schulungsangebot umfasst verschiedene interne und externe Fortbildungsmaßnahmen. Die Auswahl von Fortbildungsprogrammen einzelner Mitarbeiter orientiert sich an den unternehmerischen Zielen der Gesellschaft unter Berücksichtigung der derzeitigen Qualifikation des jeweiligen Mitarbeiters und der zugrunde liegenden Funktionsbeschreibung. Vereinbarte Bildungsmaßnahmen werden bei der Budgetplanung berücksichtigt und zum Teil auch durch Freistellungen unterstützt.

Grundsätze

Im Aufsichtsrat der *SGSS KAG* sind sechs Mitglieder vertreten, von denen ein Mitglied ein von der Gesellschaft und dem Konzern unabhängiges Mitglied ist. Alle Vertreter im Aufsichtsrat verfügen über Erfahrung im Bereich Wirtschaft, Kapitalmarkt und Bankwesen und zum überwiegenden Teil auch im Bereich Fondsadministration sowie Middle & Back Office. Der Aufsichtsrat tagt mindestens vierteljährlich in Anwesenheit der Geschäftsführung.

Die *SGSS KAG* hat sich zur Einhaltung und Umsetzung der BVI-Wohlverhaltensregeln verpflichtet und diese auch bei der Definition der internen Verhaltensmaßnahmenregeln berücksichtigt. Alle Mitarbeiter inklusive der Geschäftsführung haben sich arbeitsvertraglich zur Einhaltung dieser Regeln verpflichtet.

Kommentar:

- *Auch wenn das Geschäftsfeld Insourcing Fondsadministration gemessen am verwalteten Volumen derzeit den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGSS KAG bildet, sind die beiden Geschäftsfelder Master-KAG und Insourcing Fondsadministration aus Sicht des Managements als gleichwertig und gleich wichtig für die zukünftige*

Entwicklung zu betrachten. Dabei wird insbesondere auch betont, dass sich die beiden Geschäftsfelder gegenseitig befruchten.

- *Ein vorrangiges Ziel, das durch die Geschäftsführung konsequent verfolgt wird, ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der SGSS KAG als Anbieter von Master-KAG-Dienstleistungen.*
- *Die Integration des Master-KAG-Geschäfts in die SGSS KAG wurde auch von den Mitarbeitern unterstützt und hat zu keiner erhöhten Fluktuation geführt. Vielmehr ist auf den verschiedenen Hierarchieebenen eine sehr hohe Stabilität der Mitarbeiter, die dieses Geschäftsfeld zuvor bei Pioneer verantwortet haben, zu erkennen.*
- *Auch wenn die SGSS KAG erst im Jahr 2007 gegründet wurde, waren die für das Master-KAG-Geschäft relevanten Strukturen und Prozesse bereits zuvor in der Vorgängergesellschaft vorhanden. Die bestehenden Strukturen sind somit schon über einen längeren Zeitraum weitgehend stabil.*
- *Der Austausch der Mitarbeiter der SGSS KAG mit den Mitarbeitern aus anderen Einheiten des Konzerns wird von dem*

Management aktiv gefördert. Dadurch sollen auch vorhandene Synergiepotentiale aufgedeckt und genutzt werden.

- *Innerhalb der Société Générale genießt die SGSS KAG als Anbieter von Middle- und Back Office Services eine hohe Anerkennung. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass die SGSS KAG mittlerweile in diesem Bereich das zentrale Hub innerhalb des Konzerns bildet.*
- *Da das Master-KAG-Geschäft aufgrund der Infrastruktur, die vorgehalten werden muss, relativ kostenintensiv ist, ist die Geschäftsführung der SGSS KAG überzeugt, dass es in den kommenden Jahren zu einer Konsolidierung auf diesem Markt kommen wird und nur Anbieter mit einer hohen Finanzkraft bestehen bleiben werden. Das Management sieht die SGSS KAG für die erwartete Konsolidierungswelle gut aufgestellt.*
- *Der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter wird eine hohe Bedeutung beigemessen.*
- *In der SGSS KAG ist ein hoher und ausgeprägter Teamgeist vorhanden. Die Kommunikation der Geschäftsführung mit den Mitarbeitern ist durch eine hohe Transparenz und Offenheit geprägt.*

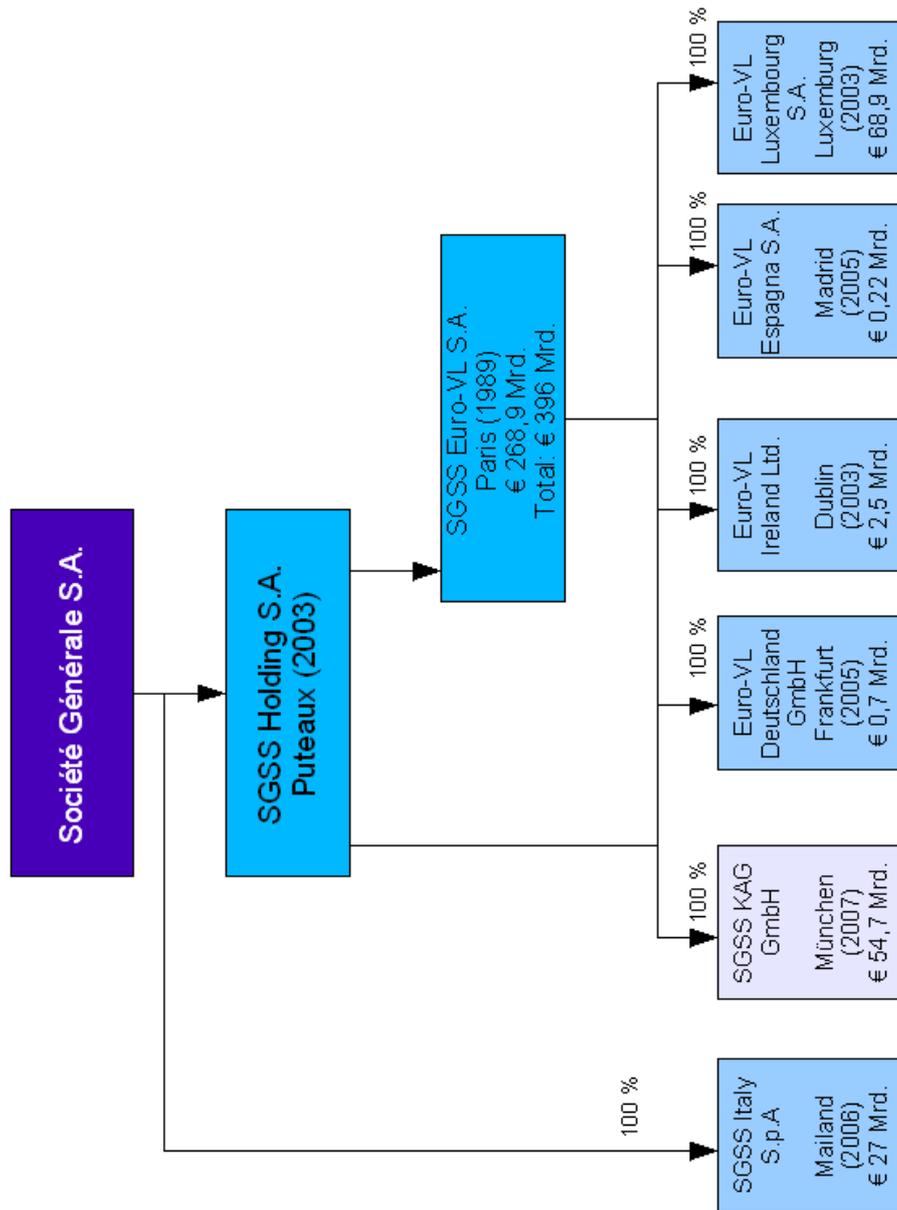


Abbildung 1: Konzern- und Eigentümerstruktur der Société Générale Securities Services

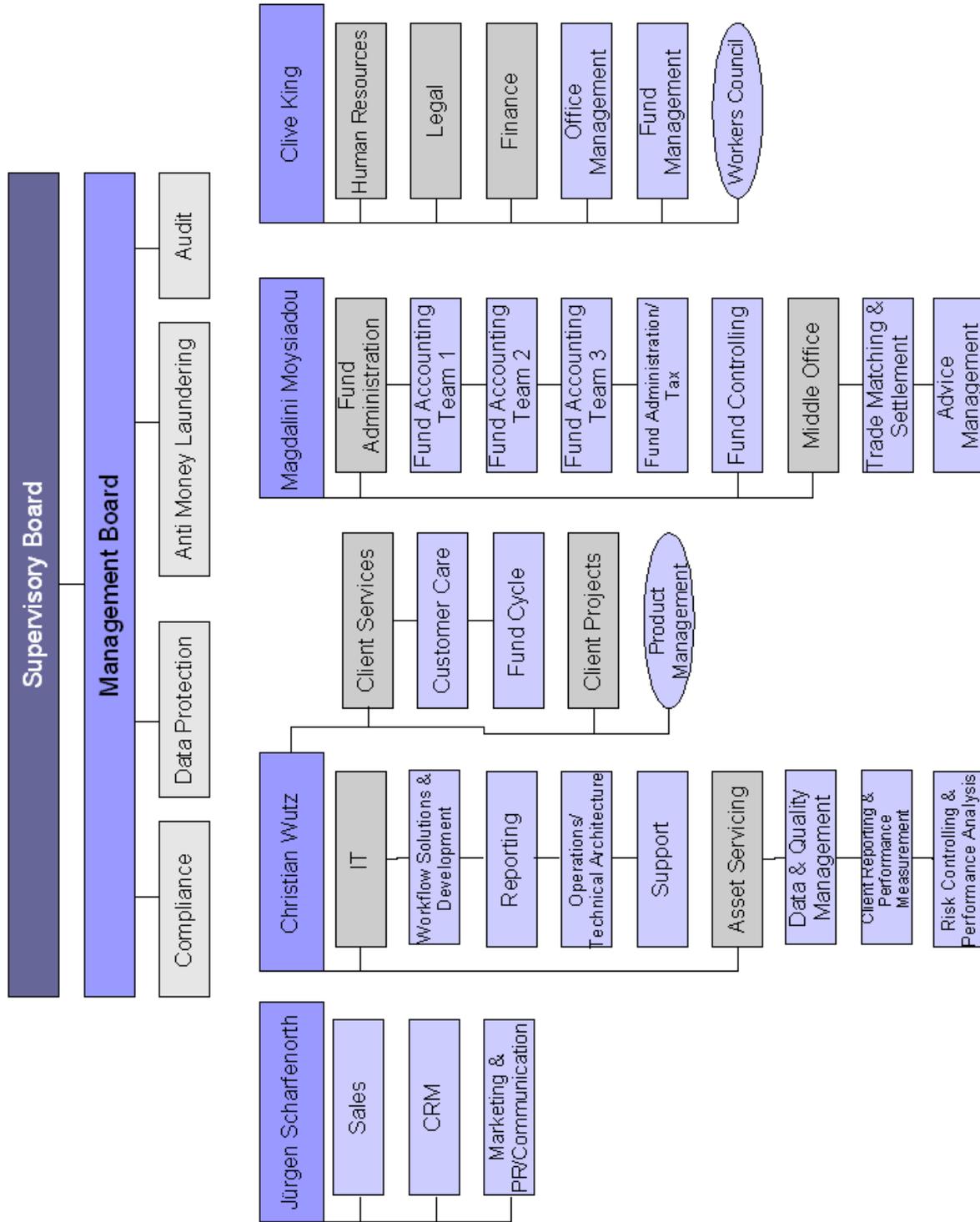


Abbildung 2: Funktionaler Aufbau der Société Générale Securities Services KAG

Kunden

Die AuA der *SGSS KAG* im Bereich Masterfonds betragen Euro 20.05 Milliarden. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit gemessen an dem verwalteten Vermögen resultiert aus dem zweiten Geschäftsfeld Insourcing Fondsadministration. Insgesamt betragen die AuA der *SGSS KAG* Euro 53.59 Milliarden.

Marketing & Vertrieb

Auf Konzernebene der *Société Générale Securities Services* (SGSS) sind die Bereiche Marketing und Kommunikation sowie Vertrieb und Relationship Management global aufgestellt. Die *SGSS* unterscheidet zwischen sieben Business Lines. Auf Konzernebene ist das *Global Commercial Team* (GCT) für den Vertrieb der gesamten Produktbreite der *SGSS* und ihrer Tochtergesellschaften verantwortlich. Für jede Business Line existiert darüber hinaus auch ein Team *Technical Sales*, das die Vertriebsaktivitäten begleitet.

In der *SGSS KAG* sind die Verantwortlichkeiten für Marketing & Vertrieb und Client Relationship Management in einem Geschäftsbereich (*Sales, CRM, Marketing & PR Communications*) angesiedelt. Auf Geschäftsführeerebene liegt die Verantwortung für diesen Bereich bei *Jürgen Scharfenorth*, der zugleich die globale Verantwortung für Deutschland und Österreich im *GCT* trägt. Der Geschäftsbereich *Sales, CRM, Marketing & PR Communications* mit insgesamt fünf Mitarbeitern ist in die drei Teams

1. *Sales*
2. *Customer Relationship Management* und
3. *Marketing & PR/Communication*

untergliedert. Darüber hinaus kann bei Bedarf auf globale Ressourcen der *SGSS* in Paris zurückgegriffen werden.

Die lokale Marketing-, Vertriebs- und Kommunikationsstrategie wird regelmäßig mit der globalen Marktstrategie der *SGSS* abgestimmt, um ein einheitliches Erscheinungsbild nach außen zu gewährleisten.

Ziel der Marktkommunikation der *SGSS KAG* ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades und die Verankerung des internationalen Markennamens „*Société Générale Securities Services*“ im lokalen deutschen Markt. Insbesondere die Werte Zuverlässigkeit, Qualität, Individualität und Flexibilität sollen transportiert werden.

Das *Sales* der *SGSS KAG* ist für den Vertrieb des gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebotes der beiden Geschäftsfelder Master-KAG und Insourcing Fondsadministration verantwortlich und stellt gleichzeitig den Hauptvertriebskanal dar. Daneben misst die *SGSS KAG* Consultants eine wichtige

Rolle als weiteren Vertriebskanal bei. Vor diesem Hintergrund hat die *SGSS KAG* in den vergangenen Jahren ein Consultant Relationship Management mit dem Ziel aufgebaut, Consultants kontinuierlich über die Leistungsfähigkeit der *SGSS KAG* zu informieren.

Zielkunden der *SGSS KAG* für die Produkt- und Servicepalette im Bereich Master-KAG sind institutionelle Investoren - insbesondere Versicherungen, Pensionsfonds und Non-Profit-Organisationen - sowie Corporates und Asset Manager. Die Gesellschaft ist bestrebt, sowohl das verwaltete Volumen im Bestandskundengeschäft weiter zu steigern als auch neue Kunden zu gewinnen und daraus weiteres Volumenswachstum zu generieren.

Vom Product Management der *SGSS KAG* werden regelmäßig Wettbewerbsanalysen durchgeführt, um so eine Einschätzung über die eigene Marktstellung im Vergleich zu den Wettbewerbern zu erhalten.

Produkte- und Dienstleistungen

Die Unterscheidung zwischen den beiden Geschäftsfeldern Master-KAG und Insourcing Fondsadministration spiegelt sich in einem unterschiedlichen Produkt- und Dienstleistungsangebot für beide Bereiche wider.

Die Angebotspalette der *SGSS KAG* ist modular aufgebaut. Dabei können die einzelnen Module von den Kunden flexibel in Abhängigkeit der jeweiligen Anforderungen zusammengestellt werden.

Die *SGSS KAG* bietet ihren Kunden im Bereich Master-KAG ein Basis-Paket mit verschiedenen Services. Darüber hinaus kann der Kunde aus einem Spektrum individueller Services gemäß dem Baukastenprinzip weitere Leistungen wählen. Bei der Zusammenstellung des kundenindividuellen Servicepaketes steht die *SGSS KAG* dem Kunden beratend zur Seite. Wenn möglich werden die Services auch an individuelle Anforderungen der Kunden angepasst.

Die *SGSS KAG* ist bestrebt, regelmäßige innovative Erweiterungen der Produktpalette umzusetzen und damit sich ändernden Kunden- und Marktanforderungen gerecht zu werden.

Bezogen auf das Geschäftsfeld Master-KAG besteht die Möglichkeit, sowohl Advisory- als auch Outsourcing-Mandate zu übernehmen. Derzeit arbeitet die *SGSS KAG* in ihrer Funktion als Master-KAG mit 18 Depotbanken sowie über 75 verschiedenen nationalen und internationalen Asset Managern zusammen.

Wesentliche Elemente des Basis-Pakets der *SGSS KAG* im Bereich Master-KAG sind:

- Trade-Management bei Advisory-Mandaten (z. B. ex-ante Anlagegrenzprüfung)
- Übernahme von Middle-Office-Aktivitäten (z. B. Schnittstelle zu externen Asset Managern, Tradematching, Depotbankinstruktion)
- Übernahme der Fondsbuchhaltung (z. B. Verarbeitung von Transaktionen, Umsatzanzeige, Ermittlung des Fondspreises, Jahresabschlusserstellung, Abgleich mit der Depotbank)
- Investmentcontrolling (z. B. ex-post Anlagegrenzprüfung, Marktgerechtigkeitsprüfung, Ermittlung des Risikos gemäß Investmentgesetz und Derrivateverordnung nach dem einfachen Ansatz)
- Fondsadministration (z. B. Bearbeitung von Fondssteuern, Quellensteuerrückforderung und Erstellung der Jahres-/Halbjahresberichte)
- CORE-Reporting (Managementreport, Vermögensaufstellung, Anlageausschusssitzungsunterlagen, aber auch das rechtliche Kundenreporting wie z.B. VAG-Reporting)
- Datenmanagement (z. B. Monitoring/Anpassung von Markt- und Preisdaten, Qualitätssicherung der Daten)

Zu den individuellen Leistungen, die der Kunde darüber hinaus beziehen kann, gehören:

- Performancemessungen
- Performanceattributionsanalysen
- PREMIUM-Reporting und Ad-hoc-Reporting
- Overlay Management
- Integration von Direktbeständen in das Reporting (Darstellung als virtueller Masterfonds)
- IFRS-Reporting
- Wertpapierleihe
- Cash Management Report
- Fee Recapture
- Transition Management
- Collateral Management Report
- Transaktionskostenanalyse
- Risikomanagement
- Individualschnittstellen

Bei der Bereitstellung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes greift die *SGSS KAG* in Einzelfällen auf die Expertise und Unterstützung von Kooperationspartnern zurück. So wird beispielsweise beim Overlay Management auf die Expertise von Dritten, in erster Linie konzerninternen Partnern, zugegriffen.

Auf Kundenwunsch arbeitet die *SGSS KAG* im Rahmen einer Transition auch mit temporären Asset Managern (Transition Managern) zusammen. Des Weiteren bietet die Gesellschaft die Wertpapierleihe über die Teilnahme über dezidierte Agenten am „Agency Lending“ an.

Sofern von dem Investor gewünscht, steht die *SGSS KAG* dem Anleger auch beratend bei Fragen zum Thema Kapitalanlage zur Seite.

Für die Basis-Dienstleistungen besteht das Gebührenmodell aus einer Kombination einer volumensbasierten Gebühr in Verbindung mit einer Mindestgebühr pro Fonds. Zusatzdienstleistungen werden abhängig von der Inanspruchnahme in Rechnung gestellt. Bei den individuellen Leistungen basiert das Pricing auf den jeweiligen Aufwandstreibern.

Neben dem Angebot, das zu dem Geschäftsfeld Master-KAG gehört, bietet die *SGSS KAG* verschiedene Serviceangebote für Kapitalanlagegesellschaften an, die dem Geschäftsfeld Insourcing Fondsadministration zuzuordnen sind.

Darüber hinaus wird den Kunden auch die Produkt- und Dienstleistungspalette anderer Gesellschaften der Société Générale angeboten.

Kundenbetreuung

Reporting

Ziel der *SGSS KAG* ist es, erstklassige, modulare Reporting-Lösungen anzubieten, welche den Kunden Transparenz über ihre Kapitalanlagen und deren Risiken geben.

Die fachliche Verantwortung für das Client Reporting liegt beim Team *Client Reporting* der Abteilung *Asset Services* mit sechs Mitarbeitern. Die technische Verantwortung für die Wartung und Durchführung von Weiterentwicklungen ist bei neun Mitarbeitern in der Abteilung *IT* in dem Team *IT-Reporting* angesiedelt. Auf Geschäftsführebene liegt die Verantwortung für das Reporting bei *Christian Wutz*. Bei der Erstellung rechtlicher Reports sind außerdem Mitarbeiter der Abteilung *Fund Administration* involviert.

Es erfolgt eine Unterscheidung zwischen CORE-Reports, die zu den Basis-Dienstleistungen zählen, und umfangreicheren PREMIUM-Reports, die zu den individuellen Zusatzleistungen gehören. Wesentliche Bestandteile des CORE-Reports sind:

- Managementreport inklusive Fonds- und Benchmarkperformance sowie Fonds- und Benchmarkzusammensetzung
- Ertragsrechnung, Wertpapierumsatzberichte und Vermögensaufstellungen
- Bestandsaufgliederung Renten (Restlaufzeiten, Rendite, Coupon, Duration),
- Reportings zu Anlageausschusssitzungen.

Neben den Elementen der CORE-Reports umfassen die PREMIUM-Reports weitere Darstellungen wie

- Cash Flow-Berichte
- Vergleiche nach Ratings und Branche (Fondsgewichtung vs. Benchmarkgewich-

- Performance Reporting inklusive Kennzahlen (z. B. Jensen Alpha, Beta, BPV, Correlation, Information Ratio, Sharpe Ratio, Tracking Error, verschiedene VaR)
- virtuelles Masterfonds-Reporting (inklusive Darstellung von Direktanlagen)

Die Zurverfügungstellung der CORE- und PREMIUM-Reports kann je nach Kundenwunsch flexibel via Online-Zugang und/oder täglich bzw. wöchentlich bzw. monatlich per Versand (E-mail oder Papierformat) erfolgen.

Über die PREMIUM-Reports hinaus besteht die Möglichkeit zur Erstellung weiterer Reports wie VAR-Reports, Marktrisiko-Reports, Transaktionskostenanalyse, Stresstests, IFRS-Reports oder Attributionsanalysen.

Alle Berichte können in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt werden.

Die SGSS KAG bietet ihren Kunden die Möglichkeit eines passwortgeschützten Web-Reportings, in dem jeder Kunde auch über eine Postbox verfügt, in der alle Berichte für den jeweiligen Kunden im PDF- oder Excel-Format eingespielt werden. Das Web-Reporting-Portal bietet die Möglichkeit zu Ad hoc Abfragen, Abfragen für flexible Zeiträume und die Aggregation auf verschiedenen Ebenen.

Die Reportinginfrastruktur ermöglicht einen Reportingservice mit Push- und Pull Mechanismus und wird somit den Bedürfnissen und Wünschen der Investoren gerecht.

Als zentraler Ansprechpartner berät das Team *Client Reporting* den Kunden hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung möglichst aussagekräftiger Reports, die den spezifischen Bedürfnissen des Kunden gerecht werden. Aus diesem Team steht jedem Kunden ein Ansprechpartner für Anfragen zum Reporting zur Verfügung.

Im Rahmen der Erstellung der Reports wird auf die Software und Datenbanken verschiedener externer Anbieter (Business Objects, Actuate, Oracle) zurückgegriffen, die auch Support leisten.

Reportingrelevante Rohdaten werden über eine Schnittstelle aus dem Fondsbuchhaltungssystem SimCorp Dimension automatisiert in das Datawarehouse importiert, welches die Grundlage der gesamten Reportingarchitektur bildet.

Client Relationship Management

Jedem Kunden ist einer der Geschäftsführer sowie ein Client Relationship Manager aus dem Team *Customer Relationship Management* zugeordnet. Der Client Relationship Manager ist für die Pflege und die strategische Weiterentwicklung der Kundenbeziehung sowie Vertragsverhandlungen zuständig, um höchste Kundenzufriedenheit und eine hohe Kundenbindung zu erzielen. Seitens der Geschäfts-

führer liegt die Verantwortung für das Client Relationship Management bei *Jürgen Scharfenorth*.

Darüber hinaus hat jeder Kunde auch einen operativen Kundenbetreuer aus dem Team *Customer Care* für Fragen und Anliegen, die das Tagesgeschäft betreffen. Der operative Kundenbetreuer bildet die Schnittstelle zwischen dem Kunden und den internen Fachabteilungen der SGSS KAG. Auf Geschäftsführerebene ist das Team *Customer Care* bei *Christian Wutz* angesiedelt.

Ziel des Client Relationship Managements der SGSS KAG ist es, Kundenanfragen möglichst zeitnah zu beantworten. Sollte dies nicht möglich sein, erhält der Kunde innerhalb von 24 Stunden nach Eingang der Anfrage eine Eingangsbestätigung mit einem unverbindlichen Lösungstermin.

Im Rahmen des Client Relationship Management kommen verschiedene Systeme zum Einsatz. Auf Basis dieser Systeme erfolgt auch die Dokumentation der Kundenbeziehung.

Zu jedem Treffen oder Telefonkontakt mit einem Kunden/potentiellen Kunden wird ein Besuchsbericht verfasst, der u.a. allen Geschäftsführern zur Verfügung gestellt und in dem CRM-System entsprechend dokumentiert wird.

Mit den Kunden werden regelmäßige Service Review Meetings durchgeführt, um einen Eindruck über die Zufriedenheit des Kunden mit der erbrachten Leistung zu erhalten und dem Kunden Weiterentwicklungen/neue Produkte vorzustellen.

Kommentar:

- *Auch wenn Master-KAG-Dienstleistungen speziell für den deutschen Markt relevante Services darstellen, sind die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der SGSS KAG mit denen der Société Générale Gruppe auf globaler Ebene abgestimmt.*
- *Inbesondere hinsichtlich des Qualitätsmanagements sieht die Geschäftsführung der SGSS KAG einen entscheidenden Vorsprung der Gesellschaft gegenüber den Wettbewerbern. Ein wesentliches Instrument stellen in diesem Rahmen die Key Performance Indicators dar, die mit jedem Kunden individuell vereinbart werden.*
- *Ein nicht zu vernachlässigender Vertriebskanal wird in bestehenden Kunden gesehen, welche die SGSS KAG aufgrund einer hohen Zufriedenheit bei der Leistungserbringung weiter empfehlen.*
- *Mit jedem Kunden findet mindestens einmal im Jahr ein Service Review Meeting statt. Ziel dieser Treffen ist unter anderem zu erkennen, welche Leistungen für den Kunden von besonderer Bedeutung sind.*
- *Bei der Auswahl von Asset Managern steht*

- dies SGSS KAG den Kunden auf Wunsch unterstützend zur Seite.*
- *Kundenaufträge und -beschwerden werden in einem zentralen Tracking-Tool erfasst und vom Customer Care Team ausgewertet. Auf diesem Wege wird die Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Service Level Agreements, wie z.B. festgelegte Bearbeitungszeiten, überwacht. Die Auswertungen werden den Kunden zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, insbesondere vorhandene oder potentielle Schwachstellen zu identifizieren und zeitnah zu beheben.*
 - *In Abhängigkeit davon, ob für einen (potentiellen) Kunden ausschließlich Services der SGSS KAG oder aber auch anderer Einheiten des Konzerns von Interesse sind, ist das lokale Sales Team oder aber das*
- GCT für Marketing, Vertrieb und das Relationship Management gegenüber dem jeweiligen Kunden verantwortlich.*
- *Auf Basis der modularen Produktpalette kann die konkrete Ausgestaltung eines Mandates entsprechend der individuellen Anforderungen des einzelnen Kunden flexibel erfolgen.*
 - *Das Produkt- und Dienstleistungsangebot der SGSS KAG für das Geschäftsfeld Master-KAG profitiert auch von dem Angebot, welches die Gesellschaft für das Geschäftsfeld Insourcing Fonds-administration vorhält. Die beiden Geschäftsfelder sind komplementär zueinander.*

Produktion

Operations

Die *SGSS KAG* bietet die Administration von Masterfonds im Rahmen von Advisory-Mandaten und Outsourcing-Mandaten an. Bei der Ausgestaltung der Advisory-Mandate wird zwischen Advisory mit und ohne Handel unterschieden. Bei Advisory-Mandaten ohne Handel nimmt die *SGSS KAG* die ex-ante Anlagegrenzprüfung und den Handel vor. Bei Advisory-Mandaten mit Handel handelt der Advisor.

Seitens der *SGSS KAG* sind die Voraussetzungen für eine vollständig automatisierte Verarbeitung durch die SWIFT-Fähigkeit der Gesellschaft und das Fondsbuchhaltungssystem SimCorp Dimension (SCD) gegeben. Sofern aufgrund einer nicht vorhandenen STP-Fähigkeit der externen Partner Angaben nicht per Schnittstelle übermittelt werden können und manuell weiterverarbeitet werden müssen, erfolgt die Kontrolle nach dem 4-Augen-Prinzip. Der Datentransfer zwischen dem Middle Office und Back Office der *SGSS KAG* erfolgt ausschließlich auf automatisiertem Weg.

Die gesamte Prozesskette vom Ordermanagement über Abwicklung und Fondsbuchhaltung bis zum Reporting ist hier systemseitig abgebildet.

Implementierung, Handel und Abwicklung

Die Zuständigkeit für Outsourcing- und Advisory-Mandate ist in der *SGSS KAG* in der Abteilung *Middle Office* angesiedelt, für die *Magdalini Moysiadou* in der Geschäftsführung verantwortlich ist. Dort ist das Team *Advice Management* mit vier Mitarbeitern für den Kontakt mit den Advisors/Asset Manager verantwortlich. Auch die Aufsetzung eines neuen Mandates und die Koordination bei der Anbindung eines neuen Advisors bzw. Asset Managers erfolgt durch dieses Team. Das Team *Trade Matching & Settlement* der Abteilung *Middle Office* mit zehn Mitarbeitern ist für die Durchführung und Überwachung der Abwicklung verantwortlich. Für den Fall, dass dabei Unstimmigkeiten auftreten, erfolgt auch die Klärung von Differenzen durch das Team *Trade Matching & Settlement* mit den davon betroffenen externen Partnern (Advisor, Broker, Depotbank). In Fällen, bei denen ein Fehler nicht zeitnah zu korrigieren ist, wird die Abteilungsleitung informiert und in den Vorgang einbezogen.

Für die Auflage eines neuen Master-KAG-Mandates ist ein Ablaufplan definiert. Zu Beginn der Geschäftsbeziehung werden alle Abläufe und Pflichten in einem Operation Memorandum fixiert.

Die Funktion aller (technischen) Schnittstellen wird vorab getestet. Bei Bedarf wird dabei die *IT-Abteilung* einbezogen.

Der Datenfluss und Ablauf eines Geschäftes wird im Folgenden für Advisory- und Outsourcing-Mandate getrennt dargestellt.

Advisory-Mandate

Der Asset Manager übermittelt den Anlagevorschlag an die *SGSS KAG*. Im Team *Advice Management* erfolgt die Prüfung des Anlagevorschlags und die Durchführung der ex-ante Prüfung bezüglich der Einhaltung aller gesetzlichen und vertraglichen Anlagerestriktionen. Sofern die Anlageentscheidung seitens der *SGSS KAG* freigegeben wird, erfolgt bei Advisory-Mandaten, bei denen der Advisor für den Handel verantwortlich ist, der Handel und die Überwachung der Ausführung durch den Advisor, der die Ausführungsanzeige anschließend an das Team *Trade Matching & Settlement* der *SGSS KAG* übermittelt. Dies erfolgt in der Regel per SWIFT oder per standardisiertem Excel-Sheet (BVI-Standard), das automatisiert in das Fondsbuchhaltungssystem SCD zum Abgleich gegen die Brokerbestätigung eingelesen wird. Bei Mandaten, bei denen der externe Asset Manager nicht für den Handel verantwortlich ist, erfolgen Handel und Überwachung der Ausführung direkt durch das Trading Desk der *SGSS KAG* mit automatisierter Weiterleitung an das Team *Trade Matching & Settlement*.

Unabhängig davon, ob der externe Advisor oder die *SGSS KAG* für den Handel zuständig ist, erfolgt das Brokermatching und die Settlement-Instruktion der Depotbank (per SWIFT, Fax oder E-mail) durch das Team *Trade Matching & Settlement*. Das Team ist anschließend für die zeitgerechte Weiterleitung der Transaktion an das Back Office verantwortlich, damit das Geschäft fristgerecht verbucht werden kann.

Die Prüfung der Marktgerechtigkeit sowie die ex-post Grenzprüfung der Restriktionen erfolgt durch das Team Fund Controlling.

Die Auswahl der Broker erfolgt gemäß der „Best Execution Policy“ der *SGSS KAG*. Diese beinhaltet zum einen die sorgfältige Prüfung aller Broker vor Genehmigung u.a. auf Zuverlässigkeit in Handel und Abwicklung, Liquidität, Rating, Markt- und Produktabdeckung. Zum anderen erfolgt im Rahmen der Handelsanbahnung eine Auswahl der Broker durch den Vergleich verschiedener Broker Quotes und die Auswahl des besten Preises.

Der Datenfluss im Zusammenhang mit Advisory-Mandaten ist in den Abbildungen 3 und 4 auf Seite

18 dargestellt.

Outsourcing-Mandate

Im Falle eines Outsourcing-Mandates erfolgt die Anlagendeckung und die Abwicklung durch den Asset Manager. Der Asset Manager ist dabei für die ex-ante Grenzprüfung, den Handel, die Überwachung der Ausführung, das Matching der Brokerbestätigung mit der Ausführungsanzeige und die Instruktion der Depotbank verantwortlich. Nach Orderausführung leitet der Asset Manager die Orderdaten an die *SGSS KAG* weiter. Soweit seitens der Manager möglich, werden die Daten per SWIFT übermittelt, ansonsten über ein standardisiertes Excel-Datei (in der Regel BVI-Excel-Format).

In der *SGSS KAG* erfolgen die Marktgerechtigkeitsprüfung sowie die ex-post Grenzprüfung der Einhaltung aller gesetzlichen und vertraglichen Anlagerestriktionen durch das Team *Fund Controlling*. Sofern keine Unstimmigkeiten auftreten, wird die Transaktion an das Back Office weitergeleitet, wo die Verbuchung des Geschäfts auf Basis der Ausführungsanzeige erfolgt.

Bevor ein neues Outsourcing-Mandat implementiert wird, prüft das Team *Advice Management* in enger Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung auf Basis eines standardisierten Fragebogens und weiterer Unterlagen, ob die fachliche Qualifikation sowie die technische Infrastruktur des Asset Managers den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Im Operating Memorandum, das für jedes Mandat mit den Asset Managern geschlossen wird, ist neben den operativen Prozessen auch die Liste der genehmigten Broker als Anhang verankert. Alle hier aufgeführten Broker haben den internen Genehmigungsprozess der *SGSS KAG* durchlaufen. Neue Broker können nur nach Genehmigung durch die *SGSS KAG* und nach Aufnahme auf die Brokerliste genutzt werden.

Der Datenfluss im Zusammenhang mit Outsourcing-Mandaten ist in Abbildung 5 auf der Seite 19 dargestellt.

Fondsbuchhaltung

Die Datenübermittlung durch das Team *Trade Matching & Settlement* an das Back Office erfolgt automatisch innerhalb des Fondsbuchhaltungssystems SCD, das seit 2005 in der Vorgängergesellschaft der heutigen *SGSS KAG* zum Einsatz kommt.

Die Verbuchung aller Geld- und Wertpapiertransaktionen wird durch drei Teams im *Fund Accounting* mit insgesamt 38 Mitarbeitern vorgenommen. Die zugehörige Kursversorgung erfolgt durch das Team *Fund Controlling*. In dem Team *Fund Administration/Tax* sind Spezialaufgaben wie beispielsweise die Erstellung von Jahresberichten oder die Quellensteuerbearbeitung angesiedelt.

Die Abteilung *Fund Administration* besteht aus

drei *Fund Accounting Teams* und dem Team *Fund Administration/Tax*. Für diese Abteilung und das Team *Fund Controlling* fungiert *Magdalini Moysiadou* als zuständige Geschäftsführerin. Für den First-Level-Support und die Gewährleistung eines angemessenen Quality Assessments wurden in jedem der *Fund Accounting*-Teams spezialisierte Mitarbeiter benannt. Sie sind für Fragestellungen zuständig, die nicht unmittelbar durch die Mitarbeiter aus dem *Fund Accounting* geklärt werden können.

Die Teams *Fund Accounting* sind auch für die Abstimmung mit der Depotbank verantwortlich. Der Datenverkehr mit der Depotbank erfolgt per SWIFT-Nachricht oder manuell mit Kontoauszug bzw. Beleg.

Die Verbuchung und Auswertung der getätigten Geschäfte werden nach HGB (einschließlich Steuerbilanz, deutsches Investmentrecht) und IFRS vorgenommen.

Die Kursrecherche bei illiquiden Assets erfolgt im Rahmen eines etablierten, 4-stufigen Prozesses, der auch die Möglichkeit einer Kurslieferung über die Muttergesellschaft *SGSS Euro-VL S.A.* in Paris oder die Modellierung von Kursen beinhaltet.

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung

In der *SGSS KAG* basiert das Qualitätsmanagement auf zwei Säulen: einer zentralen Säule, welche die gesamte Gesellschaft umfasst und einer dezentralen Säule, welche die einzelnen Abteilungen/Teams beinhaltet.

Für das übergeordnete und alle Bereiche umfassende Qualitätsmanagement ist das Team *Customer Care* verantwortlich, welches bei *Christian Wutz* als Geschäftsführer angesiedelt ist. Das Team bildet die Schnittstelle zu dem Kunden und erfährt somit etwaige Qualitätsmängel aus Sicht der Kunden als erstes.

Für das Datenqualitätsmanagement und die Durchführung dazugehöriger Kontrollen ist das Team *Data & Quality Management* verantwortlich, das zur Abteilung *Asset Services* gehört und auf Geschäftsführerebene ebenfalls bei *Christian Wutz* angesiedelt ist.

Die Einhaltung der mit den Kunden bestehenden Service Level Agreements wird anhand eines zentralen Tracking-Tools überwacht, auf dessen Basis auch Auswertungen vorgenommen werden. Diese Auswertungen werden den Kunden und der Geschäftsführung in monatlichen Service-Management-Reports zur Verfügung gestellt. Identifizierte Schwachstellen sind Gegenstand eines alle zwei Wochen stattfindenden Meetings der Führungskräfte

zum Thema „kontinuierlicher Verbesserungsprozess“. In diesen Treffen werden auch Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung beschlossen, deren Umsetzung anschließend durch das Team *Workflow Solutions & Development* und/oder die Abteilung *Client Project* überwacht wird. Auch diese beiden Abteilungen werden in der Geschäftsführung von *Christian Wutz* verantwortet.

Die erste Stufe der Qualitätssicherung erfolgt in den Fachabteilungen durch festgelegte Prozesskontrollen, die für die täglichen Arbeitsabläufe vorgesehen sind. Dazu gehören zum Beispiel das 4-Augen-Prinzip oder Ergebniskontrollen. Manuelle Kontrollen werden durch automatisierte Prüfroutinen innerhalb des Kernsystems SCD ergänzt. Wichtig Prozesse der *SGSS KAG* wie z.B. die NAV-Berechnung werden über definierte Qualitätskennzahlen, die Key Performance Indicators (KPIs), überwacht. Die KPIs werden auf täglicher Basis in den Fachabteilungen gemessen, monatlich an das Team *Customer Care* berichtet und dort zu einem Gesamtreport zusammengefasst. Dieser Gesamtreport wird an die Geschäftsführung und die entsprechenden Kunden weitergeleitet.

Alle wichtigen Prozesse der *SGSS KAG* sind in Arbeitsanweisungen dokumentiert (Fließtext, z.T. ergänzt durch Grafiken, Flow-Charts und Checklisten), auf die alle Mitarbeiter im Intranet schreibgeschützt zugreifen können. Die einzelnen Abteilungsleiter sind für den Inhalt und die regelmäßige Aktualisierung der Prozessdokumentationen verantwortlich. Die Aktualität und Angemessenheit der vorhandenen Arbeitsanweisungen werden in regelmäßigen Abständen durch das Team *Internal Audit* überprüft.

Zur Dokumentation von „Tipps und Tricks“ rund um die vorhandenen Systeme und Prozesse wurde in der *SGSS KAG* ein Inhouse-Wikipedia eingeführt, das im Intranet zur Verfügung steht.

Die Advisor und externen Asset Manager sind Gegenstand einer vierteljährlich Beurteilung durch das Team *Advice Management* aus der Abteilung *Middle Office*.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden verschiedene Reports erstellt (z.B. KPI-Reports, Service-Management-Reports, Quality-Check-Reports, Schadensmanagement-Reports, Risikoberichte, Beschwerdemanagement-Reports), die alle der Geschäftsführung zur Verfügung gestellt werden.

Investmentcontrolling

In der *SGSS KAG* sind das Team *Fund Controlling* mit 13 Mitarbeitern sowie das Team *Risk Controlling & Performance Analysis* mit sechs Mitarbeitern aus der Abteilung *Asset Servicing* in das Investmentcontrolling involviert. Die Prüfung der Marktgerechtigkeit erfolgt durch das Team *Fund*

Controlling vor der Buchung in den juristischen Bestand, die ex-post Prüfung wird nach der NAV-Ermittlung durchgeführt.

Für das Team *Fund Controlling* ist *Magdalini Moysiadou* in der Geschäftsführung verantwortlich, für das Team *Risk Controlling & Performance Analysis* liegt die Zuständigkeit bei *Christian Wutz*.

Die Mitarbeiter aus dem *Fund Controlling* sind u.a. für die ex-post Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagerestriktionen und die Kontrolle der Depotbankkurse verantwortlich. Alle Limitauslastungen auf Haupt- und Subfondsebene werden in SCD overnight auf Basis des zuletzt von dem *Fund Accounting* berechneten NAVs ermittelt. Falls dabei Grenzverletzungen auftreten, werden diese dem *Fund Controlling* am Folgetag automatisch angezeigt. Das Team ist auch für die Pflege und Aktualisierung der Anlagegrenzen in SCD verantwortlich.

Kernaufgaben des Teams *Risk Controlling & Performance Analysis* sind das Überprüfen des Risikos im Rahmen des einfachen und qualifizierten Ansatz der Derivateverordnung, wie z.B. die Berechnung der Risikoauslastungen und die Durchführung von Stresstests und Backtestings. Eine Dokumentation findet im Rahmen des Risikoberichtswesens für Kunden oder Asset Manager statt.

Bei den Risikomessungen erfolgt eine Aufteilung hinsichtlich Zins-, Aktien-, Währungs- und Kreditrisiko. Die Ergebnisse der Messungen werden in verschiedenen regelmäßigen Reports im Rahmen des Risikoberichtswesens zusammengefasst.

Die Berechnung der Marktrisikoauslastung gemäß dem qualifizierten Ansatz der Derivateverordnung erfolgt durch einen externen Partner mit Unterstützung des Systems RiskMetrics. Die Plausibilisierung dieser Ergebnisse sowie die Überwachung des Risikolimitsystems obliegt der *SGSS KAG* (Team *Risk Controlling & Performance Analysis*).

Festgestellte Grenzverletzungen sind Bestandteil eines täglichen Anlagegrenzverletzungs-Reportings. Für auftretende Limitüberschreitungen, die nicht zeitnah zurückgeführt werden können, sind Eskalationsprozesse definiert.

Performancemessung

Basierend auf dem Performance- und Risikomessungs-Tool „Key Data Calculator“ (KDC) errechnet die *SGSS KAG* auf täglicher Basis die Kennzahlen für alle Haupt- und Subfonds. Die Berechnungen erfolgen automatisiert. Beim KDC handelt es sich um eine *Eigenentwicklung der SGSS KAG*, die durch das eigene Datawarehouse gespeist wird. In das System sind systemgestützte Qualitätskontrollen integriert. Die Berechnungen erfolgen gemäß der BVI-Methode. Die Performanceberechnungen werden nach dem GIPS-Modell durchgeführt.

In das für die Performancemessungen relevante

Aufgabenspektrum sind die drei Teams *Data & Quality Management*, *Client Reporting & Performance Measurement* sowie *Risk Controlling & Performance Analysis* involviert. Die Teams gehören zur Abteilung *Asset Servicing*, für die *Christian Wutz* in der Geschäftsführung verantwortlich ist.

Die Performance-Attributionsanalyse führt die SGSS KAG mit Hilfe der ASP-Lösung der Firma FactSet durch, welche durch das eigene Datawarehouse gespeist wird. Attributionsanalysen werden in der Regel monatlich für flexible Zeiträume erstellt. Sofern der Kunde Attributionsanalysen durch einen externen Anbieter wünscht, ist auch die Erstellung durch die Deutsche Performancemessungsgesellschaft möglich.

Die Performancemessungen sind Bestandteil der PREMIUM-Reports, die der Kunde auf Wunsch in das Leistungsspektrum integrieren kann. Falls der Kunde die PREMIUM-Reports bezieht, stehen ihm auch die Ergebnisse der täglichen Performancemessungen im Web-Reporting-Portal zur Verfügung.

Kommentar:

- *Unabhängig davon, ob mit einem Asset Manager im Rahmen eines Advisory- oder eines Outsourcing-Mandates zusammengearbeitet wird, erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung des Asset Managers durch das Team Advice Management. In Fällen, bei denen ein Asset Manager die Kriterien, die für eine qualitativ hochwertige Leistung als notwendig erachtet werden, nicht erfüllt, werden weitere Schritte eingeleitet.*
- *Dem Qualitätsmanagement wird in der SGSS KAG eine sehr hohe Bedeutung beigegeben. Dies spiegelt sich auch in dem umfangreichen Spektrum von Instrumenten und Maßnahmen wider, die in diesem Zusammenhang zum Einsatz kommen.*
- *Das Qualitätsmanagement der SGSS KAG*

ist auch im Vergleich zum Wettbewerb sehr kundenfokussiert. Anhand detaillierter Key Performance Indicators wird die Servicequalität sämtlicher Unternehmensbereiche der Gesellschaft gemessen. Die Ergebnisse werden auch den Kunden zur Verfügung gestellt. Damit ist eine sehr hohe Transparenz gegeben.

- *Durch das zum Einsatz kommende Front-to-Back-System SimCorp Dimension sind die Voraussetzungen für ein durchgängiges Straight Through Processing gegeben. Manuelle Eingriffe sind somit nur bei technischen Restriktionen des Kontrahenten nötig.*
- *Der Marktdatenserver sorgt für eine sehr hohe Automatisierung bei der Verarbeitung von Marktdaten.*
- *In die Prozesse, die im Rahmen der Implementierung und Abwicklung durchgeführt werden, sind verschiedene und weitgehend automatisierte Quality Checks eingebaut. Die Erweiterung der Anzahl und des Umfangs dieser Quality Checks wird konsequent verfolgt.*
- *Alle Kontrahenten wie z.B. Broker oder Depotbanken, mit denen zusammengearbeitet wird, müssen seitens der Konzernmutter in Paris genehmigt werden. Die Auswahl erfolgt nach einheitlichen und umfangreichen Qualitätskriterien.*
- *Das Performance- und Risikomessungs-Tool Key Data Calculator wurde intern entwickelt. Auf Basis dieses Tools erfolgt unternehmensweit die einheitliche Berechnung aller Performance- und Portfoliokennzahlen.*
- *Eine Zertifizierung der Performancemessung ist bisher nicht erfolgt. Die Performancemessungen werden jedoch GIPS-konform durchgeführt.*

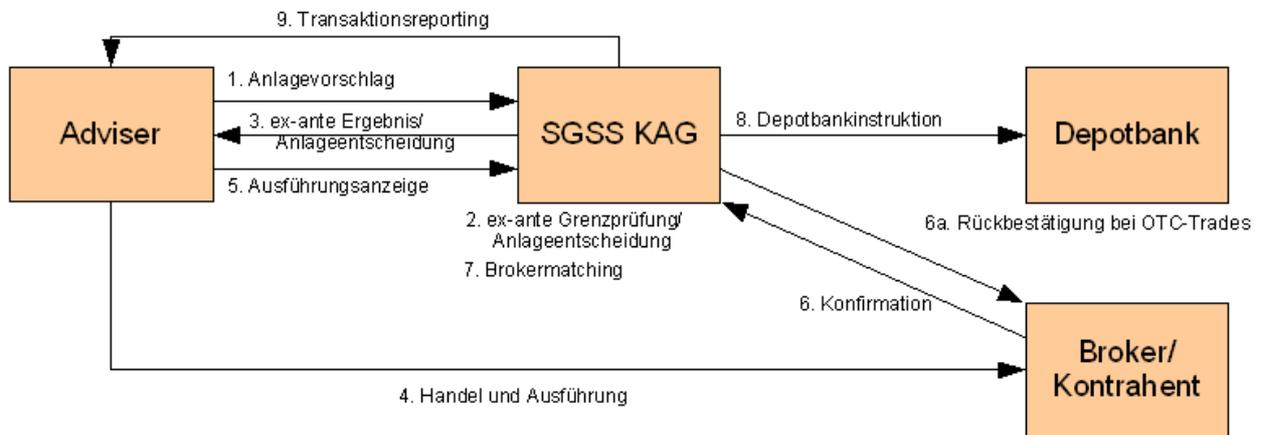


Abbildung 3: Advisory-Mandat mit Handel durch den externen Manager



Abbildung 4: Advisory-Mandat ohne Handel durch den externen Manager

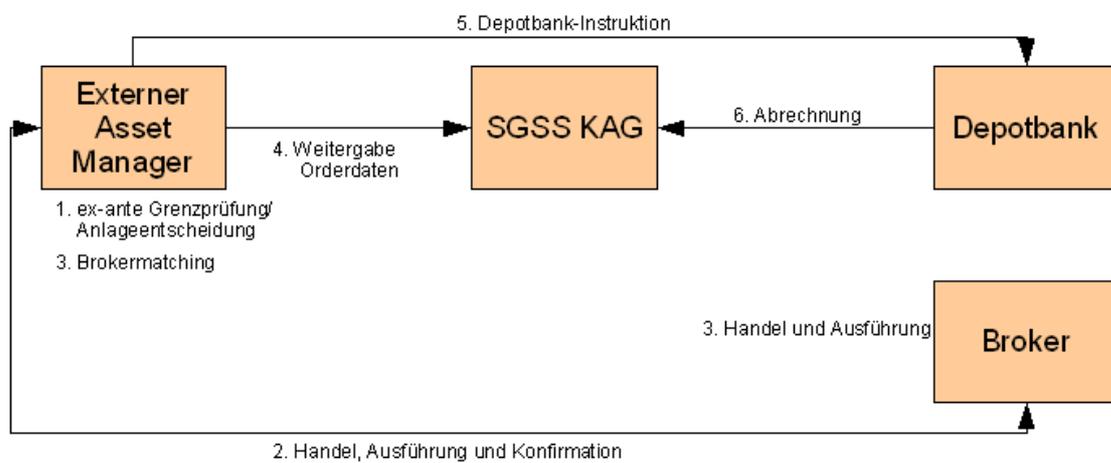


Abbildung 5: Outsourcing-Mandat

Infrastruktur

IT & Operations

IT-Organisation

In der *SGSS KAG* sind die IT-relevanten Aufgaben in der Abteilung *IT & Services* mit 46 Mitarbeitern gebündelt, die auf Geschäftsführerebene von *Christian Wutz* verantwortet wird. Zu der Abteilung gehören die vier Teams *Workflow Solutions & Development, Reporting, Operations/Technical Architecture* und *Support*.

Die Aufgaben der *IT*-Abteilung umfassen:

- Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der Produktionsprozesse und Systeme
- Schnittstellenanbindung von externen Partnern
- Bereitstellung, Wartung und Weiterentwicklung des Datawarehouses sowie der technischen Reportingplattform
- Betrieb und Wartung der technischen Infrastruktur inklusive IT-Sicherheit (z.B. Firewall, Anti-Virus-Schutzprogramme)
- Benutzer-Help-Desk für alle Anwender und Anwendungen (1st and 2nd Level User Support), SCD-Anwendungsbetreuung
- Kundenbetreuung bei technischen Fragen

In der IT-Organisation der *SGSS KAG* ist ein *Client Solution Team* speziell für die direkte Kundenbetreuung zuständig. Diese Einheit ist kein eigenständiges Team, sondern setzt sich aus themenbezogenen Spezialisten der vier Teams der Abteilung *IT & Services* zusammen.

Außerhalb der Abteilung *IT & Services* sind ein *IT-Security Officer* und die Abteilung *Client Projects* mit IT-bezogenen Themen betraut. Der *IT-Security Officer* koordiniert Pläne, Aktivitäten und Ressourcen, welche die Informationssicherheit betreffen. Er ist für so genannte Security Reviews verantwortlich. Die Abteilung *Client Projects* ist für die Definition von Projekt-Standards und Durchführung von Projekt-Trackings zuständig. Diese Abteilung stellt auch Projektleiter für IT-übergreifende Großprojekte wie z.B. die Migration eines neuen Kunden.

Zum Teil arbeiten die Mitarbeiter der *IT & Services*-Abteilung mit externen und konzerninternen Partnern/Consultants zusammen und greifen auf deren Expertise zurück.

Die Betreuung und Weiterentwicklung des Kernsystems SCD erfolgt durch das Team *Workflow Solution & Development* ergänzt um zwei dauerhaft zur Verfügung stehende externe Personen, die über langjährige Entwicklungserfahrung in SCD

verfügen. Darüber hinaus kann auf SimCorp Mitarbeiter zurückgegriffen werden.

IT-Infrastruktur

Grundsätzlich entscheidet die *SGSS KAG* unabhängig und eigenständig über die Anschaffung, den Betrieb und Updates von Hard- und Software. Die Gesellschaft kann allerdings auf Rahmenverträge der *Société Générale* zurückgreifen und den zentralen Einkauf der *Société Générale* nutzen.

Hardware

In der *SGSS KAG* kommen Hardware- und Netzwerkkomponenten namhafter Hersteller zum Einsatz, die quartalsweise einer technischen Überprüfung hinsichtlich ihrer Aktualität und Angemessenheit unterzogen werden. Bei Entscheidungen über die Anschaffung neuer Hardware werden konzerninterne Standards und Synergien berücksichtigt. Die *SGSS KAG* verfügt über zwei Rechenzentren an unterschiedlichen Standorten in Unterföhring und München.

Software

Die technische Plattform der *SGSS KAG* ist in hohem Maß skalierbar. SCD wird seit 2005 als integrierte Front-to-Back Lösung betrieben. Eine Enterprise Application Integration Plattform dient als Hub für alle prozessrelevanten Schnittstellen. Die Reporting-Infrastruktur und das 2005 eingeführte Datawarehouse ermöglichen einen vom Buchungssystem unabhängigen Reporting Service.

Jeder Rechner in der *SGSS KAG* erhält per automatischer Installation einen Basisclient, der das aktuelle Betriebssystem und einen definierten Umfang an Applikationen beinhaltet. Weitere (Fach-)Software erhalten die Mitarbeiter bei Bedarf, müssen diese aber anhand eines standardisierten Antragsverfahrens anfordern.

Für jede Software ist ein Systemverantwortlicher festgelegt, der in regelmäßigen Abständen die Notwendigkeit von Updates überprüft. Anforderungen an neue Software werden durch die Fachabteilungen gemeinsam mit der *IT*-Abteilung definiert.

Grundsätzlich besteht die Strategie darin, soweit möglich Standardkomponenten einzusetzen und Eigenentwicklungen nur dann durchzuführen, wenn externe Systeme den Anforderungen nicht gerecht werden. Für die notwendige Dokumentation von Eigenentwicklungen bestehen verbindliche Standards.

Datensicherung

Zur Datensicherung kommen in der *SGSS KAG* verschiedene Sicherungsprozeduren zum Einsatz. Die Datenbanken werden einmal täglich auf Magnetbändern gesichert, die in den zwei räumlich getrennten Rechenzentren gelagert werden. Alle Daten und Laufwerke werden außerdem in das Ausweichrechenzentrum gespiegelt und mehrmals täglich per Snapshot gesichert.

Die Wiederherstellung der Daten wird regelmäßig getestet. Die vollständige Wiederherstellung aller Daten wird einmal jährlich überprüft.

Sicherheit

Die Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit liegt bei dem Geschäftsführer *Christian Wutz*. Im Tagesgeschäft sind die drei Organisationseinheiten *Information Security Board*, *Security Team* und der *IT-Beauftragte* für die Aufrechterhaltung der Informationssicherheit verantwortlich. In diesen drei Einheiten sind Aufgaben wie die Erstellung von Sicherheitskonzepten, die Umsetzung und Kontrolle der Vorgaben der Informationssicherheit sowie die Durchführung von Sicherheitsanalysen angesiedelt.

Der externe Zugriff auf Daten der *SGSS KAG* wird durch ein mehrstufiges Firewall-Konstrukt verhindert. Der Anschluss nichtberechtigter mobiler Geräte an interne Systeme ist nicht möglich. Auf Kundenwunsch erfolgt die Übertragung sensibler Daten in verschlüsselter Form. Mobile Geräte werden grundsätzlich verschlüsselt.

Benutzerrechte werden durch die Abteilungsleiter festgelegt und orientieren sich an dem Tätigkeitsbereich eines Mitarbeiters. Die Vergabe der Benutzerrechte sowie die regelmäßige Überprüfung auf deren Angemessenheit wird durch das Team *IT-Support* vorgenommen.

Software-Installationen können nur durch die Mitarbeiter des *IT-Supports* vorgenommen werden.

Notfallpläne

Für den Fall der Nichtbenutzbarkeit der Geschäftsräume verfügt die *SGSS KAG* über feste Ausweicharbeitsplätze in etwa 10 km Entfernung, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird.

Das Konzept bei den Notfallarbeitsplätzen besteht aus 20 fixen Arbeitsplätzen zuzüglich mobiler Arbeitsplätze, deren Zahl variabel in Abhängigkeit vom Umfang des Notfalls erweitert werden kann.

Die Vorgehens- und Verhaltensregeln für den Fall des Eintritts eines Notfalls sind in einem physischen Notfallhandbuch dokumentiert und stehen zusätzlich allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. In den einzelnen Fachabteilungen sind Notfallkoordinatoren festgelegt, die u.a. für die Aktualität des Notfallhandbuchs verantwortlich sind.

Der Notfallplan wird jährlich mit einem Teil der

Mitarbeiter, u.a. den Notfallkoordinator und der *IT-Abteilung*, getestet.

Überwachungsfunktionen

Risikomanagement

Die Zuständigkeit für das Risikomanagement liegt in der *SGSS KAG* bei zwei Mitarbeitern der Rechtsabteilung, die in der Geschäftsführung bei *Clive King* angesiedelt ist.

Die für das Risikomanagement zuständigen Mitarbeiter tragen die Verantwortung für die regelmäßige Durchführung der Risikoinventur sowie das Schadensmanagement. Potentielle oder tatsächlich eingetretene Risiken und Schäden werden in der internen Schadensfalldatenbank erfasst, ausgewertet, überwacht und monatlich an die Geschäftsführung berichtet. Bei der Erfassung der Risiken wird zwischen verschiedenen Risikoarten wie operatives Risiko, Kontrahentenrisiko, Finanzrisiko und Reputationsrisiko unterschieden. Für jede Risikoart wird die (potentielle) Schadenshöhe sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Einzelrisiken werden quantifiziert zum gesamten Gesamtrisiko der *SGSS KAG* aggregiert. Das gesamte Risikoportfolio wird um Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken bereinigt.

Für Risiken und Mängel, die von den für das Risikomanagement zuständigen Mitarbeitern identifiziert werden, werden die Geschäftsführer informiert und Fristen zur Behebung festgelegt.

Neben der halbjährlichen Überprüfung aller bekannten Risiken werden anlassbezogene ad-hoc-Risikochecks durchgeführt.

Alle Verträge und Service Level Agreements werden von der Abteilung *Legal* überprüft, die bei Bedarf auf die Unterstützung von externen Rechtskanzleien zurückgreift.

Bei der Durchführung des Risikomanagements wird die Abteilung *Legal* von anderen Einheiten der Gesellschaft, beispielsweise *Internal Audit*, unterstützt.

Die Risikostrategie der *SGSS KAG* wird mindestens jährlich von der Geschäftsführung überprüft.

Compliance

Die Zuständigkeit für Compliance ist organisatorisch in der *Rechtsabteilung* angesiedelt, in der ein *Compliance-Beauftragter* benannt ist. Insgesamt sind in der *Rechtsabteilung* drei Mitarbeiter für Compliance verantwortlich.

Der *Compliance-Beauftragte* ist für die Aufstellung von Verhaltens- und Insiderregeln unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die Überwachung der Einhaltung der bestehenden Regeln, die Schulung

der Mitarbeiter zum Thema Compliance/Geldwäsche sowie die Überwachung von Mitarbeiter- und Eigen-geschäften verantwortlich. Bei der Überwachung von Mitarbeitergeschäften erfolgt eine Unterstützung durch einen externen Wirtschaftsprüfer.

Die Compliance-Regeln der Gesellschaft basieren auf den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes und Investmentgesetzes, der BVI-Empfehlungen und den Vorgaben der BaFin.

In der *SGSS KAG* werden Watch- und Restricted Lists geführt. Für die Investition in hauseigene Fonds durch Mitarbeiter der *SGSS KAG* existieren Mindesthaltefristen.

Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich im Rahmen des Arbeitsvertrags zur Einhaltung der Compliance-Regeln der Gesellschaft und muss jährlich die Vollständigkeit der angezeigten Transaktionen bestätigen.

Revision

Für die Durchführung der internen Revision sind die gesamte Geschäftsführung sowie ein Mitarbeiter, der speziell für das *Internal Audit* verantwortlich ist, zuständig. Zu jeder abgeschlossenen Prüfung wird ein Bericht erstellt, in dem auch Maßnahmen zur Behebung von identifizierten Mängeln und dazugehörige Fristen dargestellt werden. Darüber hinaus werden monatliche Berichte angefertigt, in denen der Status aller offenen Maßnahmen, die zur Behebung von Mängeln getroffen wurden, behandelt werden.

Die Festlegung des Prüfungsplans orientiert sich an der Risikoeinschätzung, welche einzelnen Abteilungen/Teams im Rahmen eines jährlichen Audit Risk Assessment beigemessen wird. Dabei fließen verschiedene Risikoparameter in die Betrachtung ein. Jeder Bereich wird mindestens alle drei Jahre einmal überprüft. Darüber hinaus werden bei Bedarf außerplanmäßige Sonderprüfungen durchgeführt.

Kommentar:

- *Entscheidungen über Soft- und Hardware werden vom Konzern unabhängig getroffen.*

Dabei stehen allein die Interessen der SGSS KAG und des Kunden im Vordergrund. Allerdings kann dabei auf Rahmenverträge der Société Générale Gruppe zurückgegriffen werden, wenn dies für sinnvoll erachtet wird.

- *Grundsätzlich ist die Gesellschaft bestrebt, externe Systeme einzusetzen. In Fällen, in denen externe Systeme den Interessen der SGSS KAG und des Kunden aus Sicht des Managements jedoch nicht genügend gerecht werden, werden Eigenentwicklungen durchgeführt. Bei der Durchführung von Eigenentwicklungen müssen umfangreiche Qualitäts- und Sicherheitsstandards eingehalten werden.*
- *Die zur Datensicherung zum Einsatz kommenden Prozeduren sind sehr umfangreich.*
- *Der Gewährleistung der IT-Sicherheit wird in der Gesellschaft ein sehr hoher Stellenwert beigemessen.*
- *Für den Support des Kernsystems SCD ist ein umfangreicher Support durch den Entwickler gegeben und vertraglich abgesichert.*
- *Eine eigene organisatorische Einheit, die für das Risikomanagement verantwortlich ist, ist in der SGSS KAG nicht vorhanden. Das dazugehörige Aufgabenspektrum wird von zwei Mitarbeitern der Rechtsabteilung vorgenommen, die nahezu ausschließlich für das Risikomanagement verantwortlich sind.*
- *Dem Risikomanagement wird seitens der Geschäftsführung eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Ziel ist es, potentielle Schwachstellen frühzeitig zu erkennen und dadurch mögliche Schäden von vornherein auszuschließen bzw. zu begrenzen.*
- *Das Reporting im Zusammenhang mit dem Risikomanagement ist sehr umfangreich.*
- *Die Durchführung von Maßnahmen zur Behebung festgestellter Mängel wird seitens der Geschäftsleitung und der internen Revision konsequent verfolgt.*

Appendix

Definition

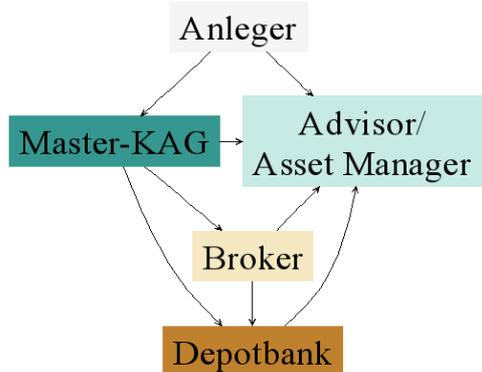
Bei einer *Master-KAG* handelt es sich um eine Investmentgesellschaft, die im Rahmen von Master-KAG-Mandaten hauptsächlich administrative Aufgaben übernimmt. Das Portfoliomanagement wird ganz oder teilweise an externe Asset Manager und/oder Berater ausgelagert. Damit richtet sich die Master-KAG an institutionelle Anleger, welche die Verwaltung ihrer Sondervermögen verschiedenen Spezialisten übertragen, aber beispielsweise das Reporting in aggregierter Form über alle Sondervermögen hinweg erhalten möchten. Man spricht von einem *Masterfonds* mit mehreren (mindestens zwei) *Subfonds* (häufig auch als *Segmentfonds* bezeichnet), wobei zwei Konstruktionsvarianten unterschieden werden:

- × echter Masterfonds
- × virtueller Masterfonds.

Hinsichtlich der Subfonds können zwei Varianten der Mandatsausgestaltung unterschieden werden:

- × Outsourcing-Mandate
- × Advisory-Mandate.

Die in ein Master-KAG-Mandat involvierten Parteien sind in folgender Abbildung dargestellt.



Master-KAG-Mandat - Involvierte Parteien

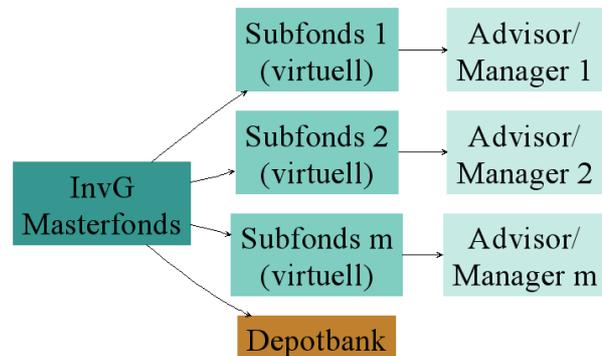
Echter vs. virtueller Masterfonds

Echter Masterfonds

Im Fall eines *echten Masterfonds* besteht ein echter InvG-Fonds mit beliebig vielen (virtuellen)

Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Dabei sind unterschiedliche Advisor/Manager auf jeder Subfondsebene möglich, es ist jedoch nur eine Depotbank zugelassen. Merkmale dieser Konstruktion:

- × das Abschreibungsrisiko im Masterfonds verteilt sich über das gesamte verwaltete Vermögen;
- × die Ausschüttungspolitik muss einheitlich für alle Anteilsinhaber erfolgen
- × soll ein Overlay mit Futures gebildet werden, so wird eine buchhalterische Hülle geschaffen, in welche dann die Futures gebucht werden, das Management und die Performance der einzelnen Subfonds wird davon nicht tangiert.



Echter Masterfonds

Diese Konstruktion ist für neu aufzulegende Master-KAG Mandate und – seit Inkrafttreten des Investmentmodernisierungsgesetzes vom 15.12.2003 – auch für eine Zusammenfassung bestehender Einzelfonds zu einem Masterfonds geeignet. Eine solche Zusammenlegung war bis Ende 2003 nur möglich, indem alle Einzelfonds zunächst aufgelöst wurden, um sodann einen neuen Fonds aufzulegen, was sich für den Anleger steuerlich nachteilig auswirken konnte. In solchen Fällen konnte jedoch die Konstruktion eines *virtuellen Masterfonds* genutzt werden.

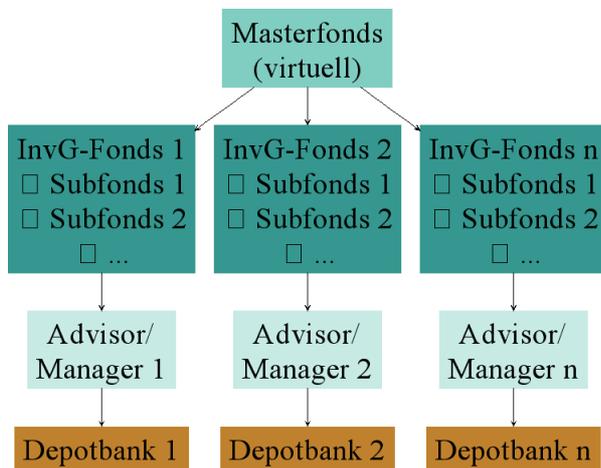
Virtueller Masterfonds

Beim *virtuellen Masterfonds* bestehen beliebig viele echte InvG-Fonds, gegebenenfalls mit jeweils beliebig vielen (virtuellen) Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Auf jeder Fonds- und Subfondsebene sind unterschiedliche Advisor bzw. Manager und ebenso auch unterschiedliche Depotbanken zulässig. Diese Fonds werden in einen virtuellen Masterfonds konsolidiert, der Kunde erhält also auch

in diesem Fall beispielsweise nur eine Vermögensaufstellung. Weitere Merkmale dieser Konstruktion:

- × die juristischen Fonds bleiben beim KAG-Wechsel bestehen;
- × keine Realisierung von Kursverlusten bzw. -gewinnender Fonds gegenüber Buchkursen bei Auflegung einer virtuellen Masterfondshülle;
- × unterschiedliche Ausschüttungspolitik möglich;
- × für ein Futures-Overlay müssen ganze Stückzahlen auf die Einzelfonds verteilt werden;
- × der virtuelle Masterfonds bietet alle Vorteile einer Master-KAG-Lösung, mit Ausnahme der Verteilung der Abschreibungsrisiken über das gesamte verwaltete Vermögen.

Eine Umwandlung des virtuellen Masterfonds in einen echten Masterfonds ist jederzeit möglich.



Virtueller Masterfonds

Management/Outsourcing vs. Advisory

Im Rahmen von *Management-Mandaten* (häufig auch als *Outsourcing-Mandate* bezeichnet) ist das komplette Portfoliomanagement an die externen Asset Manager ausgelagert. Diese treffen die Anlageentscheidungen und sind außerdem auch für die Handelsabwicklung einschließlich der Anlagegrenzprüfung verantwortlich. Erst die Daten der abgeschlossenen Geschäfte werden an die Master-KAG weitergereicht und von dieser zusätzlich auf die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Restriktionen überprüft, in der Fondsbuchhaltung verarbeitet und an die Depotbank weitergegeben, sofern dies nicht auch schon durch den externen Manager geschehen ist.

Advisory-Mandate sind dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Master-KAG und dem Advisor ein Beratungsvertrag besteht. Der Advisor unter-

breitet Anlagevorschläge, die von der Master-KAG geprüft und genehmigt oder abgelehnt werden. Genehmigte Anlagevorschläge werden dann entweder durch die Master-KAG oder im Auftrag der Master-KAG durch den Advisor gehandelt.

Während im Falle eines Advisory-Mandates die Master-KAG das Risiko für nicht InvG-gerechte Trades anteilig trägt und eventuell auftretende Haftungsschäden zum Teil von ihr zu übernehmen sind, kann sie im Rahmen eines Management-Mandates das Haftungsrisiko im Innenverhältnis an den Manager weitergeben. Es besteht zwar auch in diesem Fall eine Primärhaftung der Master-KAG, doch muss der Asset Manager des betreffenden Subfonds einen eventuell entstandenen Schaden ersetzen.

Management-Mandate haben gegenüber Advisory-Mandaten für alle involvierten Parteien einige Vorteile, die hauptsächlich in folgenden Punkten zu sehen sind:

für den **Asset Manager**:

- × Unabhängigkeit: Er kann seinen Investmentstil verfolgen, ohne Zeitverlust durch ein Genehmigungsverfahren;

für den **Anleger**:

- × Umsatzsteuerfreiheit der Management-Gebühr,
- × Sicherheit, dass der unverfälschte Investmentstil des gewählten Asset Managers auf sein Vermögen angewandt wird;

für die **Master-KAG**:

- × Reduzierung des Haftungsrisikos,
- × geringerer Aufwand.

Leistungsspektrum

Das mögliche Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen, welches eine Master-KAG ihren Kunden anbieten kann, ist sehr breit. Dies bedeutet – ebenso wie die technische Leistungsfähigkeit – Differenzierungspotential. Nachfolgend sollen beispielhaft einige Fragen zur Verdeutlichung genannt werden, die bei der Beurteilung einer Master-KAG hilfreich sein können:

- × Ist die Master-KAG imstande, alle nach dem InvG zulässigen Geschäfte darzustellen und die verwendeten Finanzinstrumente zu verbuchen?
- × Können auch Eigenbestände eines Kunden berücksichtigt und z.B. in die Performance- und Risikomessung integriert werden?
- × Wie ist die Anbindung der
 - Manager/Advisor
 - Kunden
 - Depotbanken

an die Systeme der Master-KAG ausgestaltet? Welche technische Unterstützung bietet die Master-KAG den Vertragspar-

- teien?
- x Sind die Systeme der Master-KAG unbegrenzt skalierbar? Hat die Master-KAG ein durchgängiges *Straight-Through Processing* (STP) realisiert? Wie hoch ist der Anteil manueller Eingriffe im Verlauf einer Transaktion?
 - x Welche Beratungsleistungen bietet die Master-KAG ihren Kunden an, beispielsweise hinsichtlich deren Gesamtrisikostruktur?
 - x Verfügt die Master-KAG über ausreichendes Know-How, um beispielsweise Absicherungsmaßnahmen zeitnah durchführen zu können?
 - x Ist es der Master-KAG möglich, eine umfangreiche Performance- und Risikomes-
- sung sowie Attributionsanalysen auf jeder Fondsebene durchzuführen, und sind die Berechnungsmethoden von unabhängiger Stelle zertifiziert?
- x Wird das Reporting von der Master-KAG oder der Depotbank erstellt? Wie ist es ausgestaltet?
 - x Ist das Berichtswesen VAG-, IFRS- und US-GAAP fähig?
 - x Wie ist die Kundenbetreuung ausgestaltet?
- Diese Punkte verdeutlichen, dass es sich bei einer Master-KAG keineswegs „nur“ um eine einfache Abwicklungsdienstleistung handelt, die von allen Anbietern gleichermaßen abgedeckt wird. Vielmehr können die Leistungen – oder deren Ausgestaltung – verschiedener Anbieter deutlich voneinander abweichen.